

Köhler und di Carli überragen

Frankfurt. Die Athleten der Schwimgemeinschaft (SG) Frankfurt haben ihre Vormachtstellung in Hessen erneut untermauert. Mit 24 Gold-, 17 Silber- und 16 Bronzemedailles entpuppte sich das „Heimspiel“ im Höchstler Hallenbad bei den Kurzbahnmeisterschaften zu einer Demonstration der Stärke. Abgeschlagen auf Platz zwei landete der DSW Darmstadt mit zwölf ersten, zehn zweiten und vier dritten Plätzen.

Erfolgreichste Frankfurter waren Sarah Köhler und Marco di Carli, die zusam-

men über die Hälfte der Titel beisteuerten. Der in Heidelberg lebenden Sarah Köhler gefiel es im Wasser der Mainmetropole besonders gut. Innerhalb der zwei Wettkampftage absolvierte sie 26 Starts und schwamm neun persönliche Bestzeiten. Den Titel gewann sie über 400, 800 und 1500 Meter Freistil, 100 und 200 m Lagen sowie 200 m Rücken. Zudem verhalf sie den Staffeln der SG-Frauen über 4x50 m Lagen und Freistil zum Sieg.

Bei den Männern war Marco di Carli mit sieben Goldmedaillen bei seinen

Einzelstarts der erfolgreichste Schwimmer. Über die Distanzen 50, 100 und 200 m in den Disziplinen Rücken und Freistil und den 100 m Lagen ließ er der Konkurrenz keine Chance. Zwei weitere Medaillen sicherte er sich mit den Staffeln. Zudem standen Philipp Forster (100 und 200 m Schmetterling), Nicole Frackowski (50 m Brust), Jan-Philip Glania (50 m Schmetterling), Irini-Georgia Nikoloudi (50 m Freistil), Nicole Frackowski (50 m Brust) und Markus Krause (1500 m Freistil) ganz oben auf dem Podest. vk